

# Zur Schließung von Diskussionen

Beitrag von „Buntflieger“ vom 26. Mai 2019 21:17

## Zitat von Lehramtsstudent

In dem Punkt muss ich Meike. zustimmen. Früher fand ich Diskussionen wichtig, um Missverständnisse aus der Welt zu schaffen und im Grunde auch, wenn es darum geht, auf Missstände aufmerksam zu machen. Inzwischen denke ich, dass sie nur dann fruchten, wenn mindestens eine Partei (im Idealfall beide) bereit ist, einen Schritt auf die andere zuzugehen, Fehler zuzugeben, einen Kompromiss einzugehen. Solange jedoch beide Fronten derart verhärtet sind, dreht sich eine solche Diskussion im Kreis, und dann kommt man auch gut ohne sie aus.

Hallo Lehramtsstudent,

im Prinzip stimme ich dir zu, ich habe auch immer wieder die Erfahrung gemacht, dass solche Diskussionen verhärten und kompromisslos verlaufen. Aber was ist die Alternative?

Aus meiner Sicht: Ich möchte gerne am Forum weiter partizipieren. Das geht aber nicht, wenn ich Angst haben muss, eines Tages plötzlich beim Einloggen wieder für Wochen/Monate gesperrt zu sein. Auch ist es nicht erquickend, immer wieder das Ziel von Anfeindungen seitens der Moderation zu sein.

Folglich bleibt mir nur diese Wahl: Das demokratische Element des Forums am Schopfe packen, für Verbesserungen eintreten und öffentlich auf die als falsch empfundene Behandlung hinweisen. Einerseits als Schutz vor weiterer Willkür, andererseits aus dem Antrieb heraus, hier ungestört diskutieren zu können als gleichberechtigter User unter anderen.

der Buntflieger